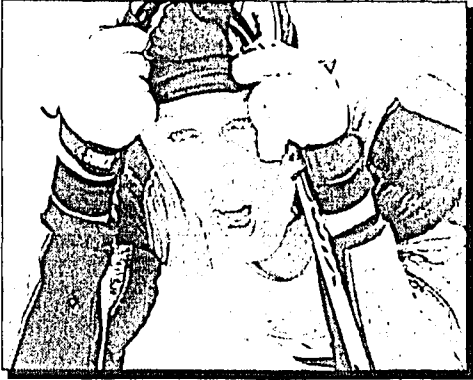


LANGLAUF

Johann Mühlegg wird vom CAS angehört



LAUSANNE – Der unbelehrbare Doping-sünder Johann Mühlegg (Bild) will sich ab heute Montag sein drittes Olympiagold vor dem Unabhängigen Gericht (CAS) in Lausanne zurückholen. Das CAS hört sich bis am Mittwoch den Fall des bei den Spielen von Salt Lake City mit dem Blutdopingmittel Darbepoietin überführten Skilangläufers an. Mühleggs Chancen für eine Aufhebung seiner bis Februar 2004 laufenden Zwei-Jahres-Sperre werden als extrem gering eingestuft. Die Entscheidung des Gerichts könnte noch im Dezember fallen. Mühlegg kann kaum auf Gnade hoffen, nachdem das CAS am 29. November die Sperren gegen die russischen Skilangläuferinnen Larissa Lasutina und Olga Danilowa bestätigt hatte.

WM-Qualifikation des CH-Flaggschiffs

DAVOS – Rang 6 und Qualifikation für die Weltmeisterschaften im Val di Fiemme (It): Die Frauenstaffel sorgte an den Weltcuprennen in Davos für das einzige Highlight einer aus Schweizer Sicht verpatzten Heimveranstaltung. Die Männerstaffel verpasste den für eine WM-Teilnahme geforderten 8. Rang deutlich. Nach dem 11. und vorletzten Platz müssen sich die Schweizer über Einzelleistungen für die WM-Staffel qualifizieren. Norwegen gewann beide Teamwettbewerbe. Seit Brigitte Albrecht Loretan, Natascia Leonardi Cortesi, Laurence Rochat und Andrea Huber im Februar in Salt Lake City Olympia-Bronze gewannen, gilt die Frauenstaffel als Flaggschiff der nationalen Langlauf-Szene. In Davos schaffte das auf einer Position veränderte Team (Andrea Senteler an Stelle der zurückgetretenen Brigitte Albrecht Loretan) die WM-Norm, weil drei der vier Läuferinnen überzeugten.

Langlauf-Weltcup Davos

Davos, Langlauf-Weltcup, Frauen, 10 km (freie Technik): 1. Bente Skari (No) 26:39.5, 2. Kristina Smigun (Est) 2:8 Sekunden zurück, 3. Gabriella Paruzzi (It) 21.9, 4. Walentina Schewtschenko (Ukr) 22.9, 5. Nina Gawriljuk (Russ) 22.3, 6. Sabina Valbusa (It) 28.4, 7. Hilde Pedersen (No) 29.9, 8. Jenny Olsson (Sd) 39.9, 9. Jewgenia Medwedewa-Abuzowa (Russ) 44.2, 10. Olga Sawalowa (Russ) 44.2, 11. Claudia Künzel (De) 48.1, 12. Antonella Confortola (It) 57.2, 13. Natalja Korostelowa (Russ) 57.5, 14. Evi Sachenbacher (De) 57.6, 15. Beckie Scott (Ka) 57.7. – Ferner: 42. Laurence Rochat 2:05.7, 44. Natascia Leonardi Cortesi 2:09.9, 52. Andrea Senteler 2:50.2, 60. Cornelia Borroni 3:18.7, 65. Seraina Mischohl 3:50.3, 67. Nicole Kunz 3:56.1, 70. Domenica Oswald 4:50.9. – 70. klassiert. Stand im Weltcup (4/21): 1. Smigun 260, 2. Skari 232, 3. Paruzzi 207, 4. Sachenbacher 157, 5. Anita Mosen (No) 129, 6. Künzel (De) 128. – Ferner: 41. Senteler 16, 57. Rochat 2.

Männer, 15 km (freie Technik): 1. Matthias Fredriksson (Sd) 36:05.9, 2. Vincent Vittoz (Fr) 2:0 Sekunden zurück, 3. Fulvio Valbusa (It) 8.9, 4. Pietro Pillitteri (It) 11.7, 5. Lukas Bauer (Tsch) 15.3, 6. Markus Hasler (Lie) 32.8, 7. Nikolaj Bolschakov (Russ) 38.7, 8. René Sommerfeldt (De) 41.9, 9. Mitsuo Horigome (Jap) 44.2, 10. Anders Södergren (Sd) 49.3, 11. Christian Hoffmann (O) 49.5, 12. Jens Filbrich (De) 50.7, 13. Stephan Kunz (Lie) 51.6, 14. Freddy Schwienbacher (It) 52.0, 15. Kristen Skjeldal (No) 58.7. – Ferner: 35. Gion Andrea Bindi 1:39.5, 42. Christoph Schindler 1:46.5, 48. Patrick Machler 1:55.5, 61. David Romer 2:22.9, 64. Wilhelm Anschwand 2:29.5, 72. Cousin Rauch 2:45.3, 75. Patrick Röllli 2:48.1, 79. Andreas Zihlmann 2:54.3, 81. Remo Fischer 3:01.9, 82. Reto Burgermeister 3:14.2, 85. Thomas Frei 3:37.0, 87. Tino Meitler 3:51.1, 88. Dominik Walpen 4:00.1, 89. Thomas Diez 4:28.0, 92. Christophe Prédard 4:56.3, 93. Roco Elmer 5:04.5, 94. Urs Graf 5:11.3, 95. Philipp Rubin 6:37.7. – 95. klassiert.

Stand im Weltcup (4/21): 1. Vittoz 180, 2. Fredriksson 169, 3. Bauer 149, 4. Wasili Rotschew 140, 5. Sommerfeldt 135, 6. Pillitteri 133. – Ferner: 14. Hasler 76, 40. Kunz 21, 50. Christoph Eigenmann (Sz) 11.

Staffeln, Frauen, 4x5 km (gemischte Technik): 1. Norwegen (Skotterud, Skari, Pedersen, Sorkmö) 54:31.8, 2. Russland (Sawalowa, Wasiljewa, Medwedewa-Abuzowa, Gawriljuk) 20:9 Sekunden zurück, 3. Deutschland (Filbrich, Teichmann, Sommerfeldt, Angerer) 43.2, 4. Russland 1:26.2, 5. Schweden 1:32.3, 6. Frankreich 1:38.6. – Ferner: 11. Schweiz (Burgermeister, Schindler, Bindi, Machler) 2:36.4. – 19 Staffeln am Start, davon 12 A-Teams. – Norwegen 1 (Hjeltnes, Estil, Skjeldal, Bjervig) mit drittester Zeit.

Männer, 4x10 km (gemischte Technik): 1. Norwegen II (Aukland, Bjornviken, Hetland, Alsgaard) 1:38:57.8, 2. Italien (Di Centa, Schwienbacher, Pillitteri, Cottler, Zorzi) 0.4 Sekunden zurück, 3. Deutschland (Filbrich, Teichmann, Sommerfeldt, Angerer) 43.2, 4. Russland 1:26.2, 5. Schweden 1:32.3, 6. Frankreich 1:38.6. – Ferner: 11. Schweiz (Burgermeister, Schindler, Bindi, Machler) 2:36.4. – 19 Staffeln am Start, davon 12 A-Teams. – Norwegen 1 (Hjeltnes, Estil, Skjeldal, Bjervig) mit drittester Zeit.

«Ein Rennen nach Mass»

Gleich beide Liechtensteiner Langläufer in Davos in den Weltcup-Punkterängen

DAVOS – Im Gegensatz zu früheren Jahren hat der Langlauf-Weltcup in Davos gleich beiden Liechtensteiner Langläufern ein Erfolgserlebnis beschert. Im Rennen über 15 km in der freien Technik erzielte Markus Hasler das beste Weltcup-Ergebnis (Rang sechs) seiner Laufbahn. Mit Rang 13 bestätigte Stephan Kunz den Aufwärtstrend.

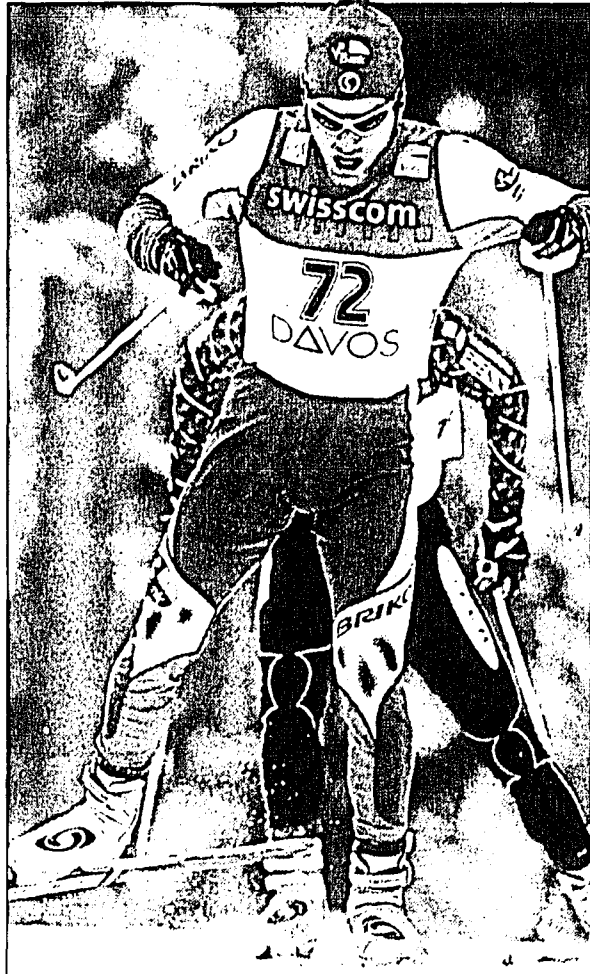
• Toni Nötzli, Davos

Sowohl Hasler wie Kunz hatten auf die Teilnahme am Weltcup in Kuusamo (Fi) vor zehn Tagen verzichtet, um sich intensiv auf Davos vorzubereiten. In Kiruna (Sd) hatte Hasler vor zwei Wochen als Siebter seine vorherige Weltcup-Bestleistung bestätigt. Die Ausrichtung auf Davos hat sich für beide Liechtensteiner gelohnt. «Solche Leistungen geben Moral und Selbstvertrauen», meinte Markus Hasler, der nur einen Moment lang einem verpassten Podiumrang nachtrauerte, wobei immerhin anzumerken ist, dass er für den 3. Platz gleich 24 Sekunden schneller hätte laufen müssen. Stephan Kunz vermochte seinen Rhythmus zu laufen, ohne allerdings noch zusetzen zu können. Seit dem 26. Februar 2000 hat der Lehrer aus Triesenberg kein besseres Ergebnis mehr erzielt. Damals war Kunz in Falun (Sd) über 15 km Skating Neunter geworden.

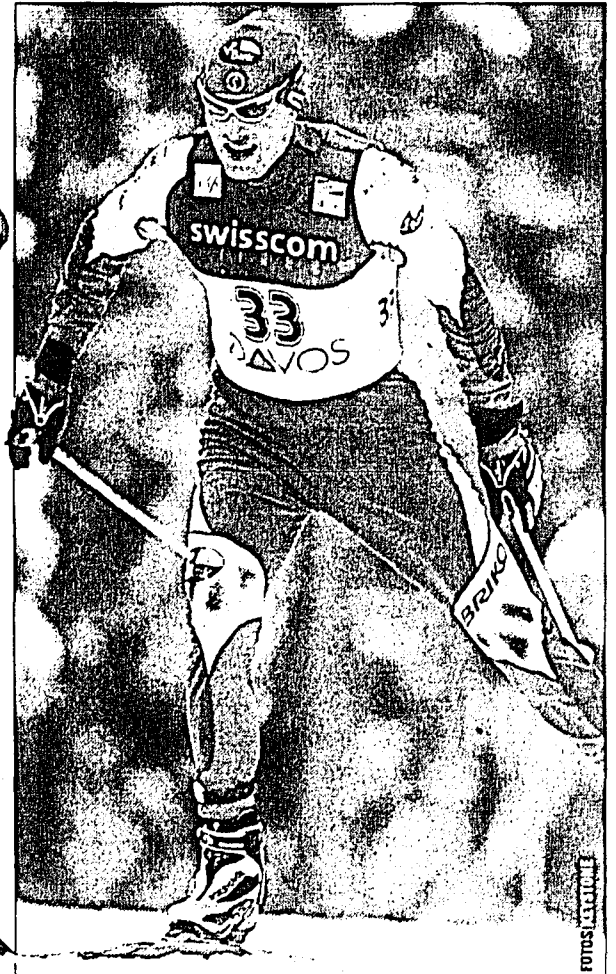
Kein Druck aufgelegt

Als Markus Hasler mit seiner Startnummer 72 das Ziel erreichte, wurde für den Eschner die zu diesem Zeitpunkt zweitbeste Zeit ausgerufen. Der gelernte Elektromonteur hatte sich so stark verausgabt, dass er beinahe noch die Abschränkung rammte. Doch Markus Hasler fand seinen Atem rasch wieder. «Mir ist ein Rennen nach Mass gelungen. Am Schluss fühlte ich mich zwar etwas müde. Von meiner Leistung bin ich selbst überrascht. Ich bin die Saison locker angegangen und habe mir keinen Druck auferlegt.» So lautete die erste Bilanz.

Nach der ersten Runde auf der modernisierten 5-km-Loipe lag



Markus Hasler (links) erreichte mit dem 6. Rang sein bestes Weltcup-Ergebnis, Stephan Kunz bestätigte mit seinem 13. Rang den Aufwärtstrend.



Markus Hasler an vierter Stelle. Danach hüste der Eschner zwei Positionen ein, was seine Eindrücke bestätigte: «Ende der zweiten und in der dritten Runde bekundete ich etwas Mühe, meinen Rhythmus beizubehalten. Im Körper verspürte ich nicht mehr die gleiche Spannung. Am Schluss habe ich verloren.» Trocken fügte der Eschner auf einen entsprechenden Hinweis an: «Es ist der Sinn der Sache, dass ich mich in der Weltspitze etabliere.» Dass er gleich in zwei Weltcup-Einsätzen in Folge ein Spitzenergebnis erzielte, damit hatte Hasler nicht gerechnet. Immerhin hatte sich auf das Rennen in Davos hin auch eine leise Nervosität eingestellt, «weil mich jeder Zweite auf das Heimrennen angesprochen hatte».

«Meinen Rhythmus gelaufen»

Die 32,8 Sekunden Rückstand auf den überraschenden Sieger Matthias Fredriksson (Sd), der seinen ersten Weltcup-Erfolg in einem

Distanzrennen (nicht Sprint) feierte, stellen eine beachtenswerte Leistung Markus Haslers dar. 17,8 Sekunden mehr als der Eschner benötigte Stephan Kunz, der mit seiner ersten Prognose im Ziel Recht behielt, dass es ihm nicht unter die ersten zehn reichen würde. «Ich habe probiert, meinen Rhythmus zu laufen.» Nach den ersten 5 km hatte der Triesenberger den Eindruck, er sei langsam unterwegs. Als er auf der restlichen Distanz auf die später gestarteten Gegner stiess, merkte Kunz, dass sein Tempo doch nicht zu unterschätzen war.

Hart und trügerisch

Die neue Strecke empfand Kunz als hart, streng und trügerisch. Sie erlaube nicht, versuchsweise eine höhere Geschwindigkeit anzuschlagen, weil der Athlet dann sofort dafür büsse. Schon der Weg aus dem Skistadion hinaus dürfe nicht unterschätzt werden, weil die zu Beginn leichte Steigung keine

Erholungsphase zulasse. In der zweiten Runde hätten sich in den steilen Aufstiegen die ersten Ermüdungserscheinungen eingestellt. Doch zu einem die Fortschritte aufzeigenden Ergebnis reichte es allemal.

Überraschungslieger

Nach dem Erfolg vor drei Jahren in Mailand lief Matthias Fredriksson (29) zum zweiten Mal als Erster ein – in Abwesenheit von Teamkollege und Weltcup-Gesamt-sieger Per Eloffsson. Vincent Vittoz schrammte bloss zwei Sekunden an seinem zweiten Weltcup-sieg vorbei, übernahm dafür aber die Führung im Weltcup.

Bente Skari feierte in ihrer deutlich schwächeren Technik den 30. Weltcup-sieg. Die 30-Jährige verdankte ihren zweiten Saisonsieg dem starken Finish. Ihre stärkste Widersacherin Kristina Smigun (Est) lag zwei Kilometer vor dem Ziel mit 13 Sekunden Vorsprung an der Spitze.

Stimmen aus Davos

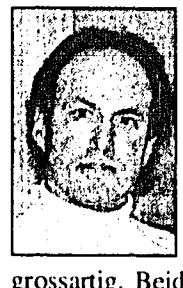


Stefan Dürr, LSV-Präsident: «Davos hat uns bisher noch nie Glück gebracht und heute haben wir gleich beide Athleten in den Top Fifteen. Das ist wirklich grossartig und ich freue mich riesig über die Leistungen von Markus und Stephan. Die Strecke hier in Davos ist abwechslungsreich und anspruchsvoll und die Organisatoren haben tadellose Arbeit geleistet. Was mich vor allem auch freut, ist die Bestätigung des eingeschlagenen Weges unserer beiden Langläufer. Es waren schwierige Entscheidungen und Verhandlungen, die wir im Sommer und Herbst führten, doch die Resultate geben uns bisher Recht. Ich habe heute zudem Gespräche mit Sponsoren geführt

und es war sehr hilfreich, über den Speaker immer wieder von Spitzenabschnittzeiten der beiden Liechtensteiner zu hören.»



Michael Schädler, Chef Nordisch LSV: «Ich bin sehr stolz auf Markus und Stephan und gratuliere ihnen von Herzen zu diesem grossartigen Saisonauftakt. Sie haben bereits in Kiruna angetönt, dass mit ihnen in diesem Winter zu rechnen ist. Es ist schön, dass ihnen nun hier in Davos nicht nur eine Bestätigung, sondern gar noch eine Steigerung gelungen ist. Ich bin überzeugt, dass man gespannt sein darf auf den weiteren Verlauf dieser Saison und vor allem der WM in Val di Fiemme zuversichtlich entgegenzusehen darf.»



Ed Weiss, Sportpsychologe: «Was das kleine Liechtensteiner Zwei-Mann-Team heute in die Loipe gelegt hat, war ganz einfach grossartig. Beide Athleten standen vor Beginn dieser Saison vor einer neuen, unbekannteren Situation – beide haben sie diese Herausforderung angenommen und die Verantwortung dafür übernommen. Für mich sind nicht nur ihre Resultate von Kiruna und Davos eindrucklich, sondern vor allem auch ihr Wille und ihre Hartnäckigkeit, ihren Weg weiter zu gehen und dabei auch immer wieder Hürden zu überwinden. Ich bin überzeugt, dass diese Charakterzüge grosse Sportler auszeichnen und deshalb bin ich auch sicher, dass wir von Markus und Stephan in dieser Sai-

son noch einiges hören und sehen werden.»



Marc Ruhe, Wintertriathlon-Weltmeister: «Ich bin zum ersten Mal an einem Weltcup-Langlaufbewerb vor Ort mit dabei. Es ist ein grossartiges Erlebnis und es macht riesigen Spass, diesen Spitzenathleten über die Schultern schauen zu können. Eindrücklich und unvergesslich ist dieser Tag natürlich vor allem wegen Markus und Stephan, die heute erneut Spitzenleistungen gezeigt haben. Als ich die beiden an mir vorbeiziehen gesehen hab, wäre ich am liebsten selber auf die Langlaufskier gestanden... Ich muss aber noch einen Monat warten, bis ich erstmals wieder wettkampfmässig im Einsatz stehen werde.» (ch)